

109-11-51

MINISTERSTVO NÁRODNÍ TISKOVNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ÚSTAV

Doslo _____
Č. 109-11/51
Přílohy 67

47 listů

list č. 14 přepracovaný
list č. 22-1 navíc

29.10.2009 Jald

Krab. 152.

ST S

XI. - B - 144/41.
XI. B - 145/41.
XI. B - 147/41.
XI. B - 150/41.
XI. B - 152/41.
XI. B - 156/41.

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag den 11. September 1941.

Nr. II 4 a P 162/41.

So wie oben, dieses Geschäftszeichen und den
Bedeutung bei weiteren Schreiben anzugeben.
Stempel der Oberkasse
Böhme-fabrikante Nr. 98.500 und Stempel
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

Herrn

Quido Preissler

Gablonz a/Neisse
Brunnengasse 14.

Betrifft: Rentennachzahlung
für die Zeit vom
1.9.1926 bis 31.10.1938.

Auf Ihr diesbezügliches Schreiben vom 27.8.
1941 an den Herrn Staatssekretär Frank teile ich Ihnen mit,
dass die Angelegenheit Ihrer Rentennachzahlung sich auf Grund
Ihres Antrages vom 3.2.1941 in laufender Bearbeitung befindet.

Das Ministerium für soziale und Gesundheitsver-
waltung Prag ist von mir veranlasst worden, sich Ihrer Sache
eingehend anzunehmen und mir in vorgeschriebenen Zeitabständen
Bericht über den jeweiligen Stand der Erledigung zu geben. Nach
dem letzten eingegangenen Bericht waren zur Klärung des Sach-
verhalts die Anforderung der Rentenakten vom Versorgungsamt
Karlsbad, sowie die Aufstellung weiterer zeitraubender Erhebun-
gen insbesondere über die Zeiten Ihrer Strafbüßungen, notwen-
dig. Es läßt sich noch nicht voraussehen, bis wann die Angelegen-
heit erledigt sein wird. Eine absichtliche Verschleppung der
Erledigung seitens der Protektoratsdienststellen ist bei der
angewandten Überwachung nicht möglich.

Im Auftrag:
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Eing.: 13. SEP. 1941
Tgb. Nr.:

Nach Abgang:

An das

Büro des Herrn Staatssekretärs

Czernin - Palais .

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf St.S.XI B-144/41
vom 28.8.1941 mit der Bitte um Kenntnissnahme vom Stand der
Erledigung der Angelegenheit.

Es scheint bei Preissler einer Manie zu ent-
springen, sich mit seinem Anliegen nur an hohe politische

Vorgang wurde am 29.9.41 an Gruppe II-4 abgegeben & St. C. XI B-144 a/41

7
19. März 1942.

St.S. XI B - 147 c/41.

19. III. 1942
1.

An Herrn
Amtsgerichtsrat Hänsel,
Elbogen a.E.,
Adolf Hitlerstraße 37.

Sehr geehrter Herr Hänsel !

In Sachen Versetzung Ihres Sohnes Walter zu
pagnie Prag bin ich für eine Mitteilung über
Angelegenheit zu Dank verbunden.

Heil Hi

h.
Oberregierungsrat.

2. Wv. am 19.4.1942 bei dem Unterzeichner.

Zur Erinnerung an die Besichtigung
in Luhatschowitz vom HITLERJUNGEN
Gerhard Stephan.



1364
87278



2
22

Betrifft: St. P. XI. 03. 156-c.41 = Solo Nat. Ges. - Frey 23

Weber hat mir die Firma einen annehmbaren
Vorschlag gemacht, - den ich erst Ihrer gütigen
Hilfe verdanken kann, - ich fühle mich deshalb
verpflichtet, - Ihnen u. dem Herrn Kreissekretär
vielmals u. bestens zu danken. —

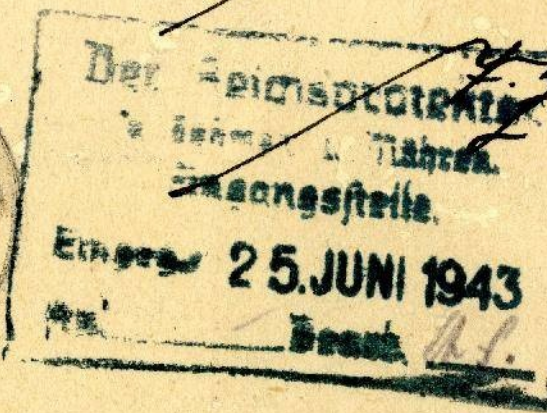
Heil Hitler

Lehrer Kienau

zum Einlegen

10/2. 43

Vorgang am 30/7 1943
mit 18/100 eingewandt



Frey

23a

Absender:

Wohnort, auch Zustell-
.....

WIK

Schließfachnummer



Herrn

Reichspräsident

Präsident

„händig.“

ernig
(etent)



VEREIN FÜR CHEMISCHE UND METALLURGISCHE PRODUKTION

GENERALDIREKTION
PRAG

Sekretariat
Dr. Leopold 40 100/43
Wir bitten diesen Vermerk in Ihrer Antwort anzuführen.

Ruf. 23344 - 23347, 37741 - 37744 • Interurban: 23348 - 23349 • Telegramm-
adresse: CHEMISOLO PRAG • Briefadresse: Prag II, Postfach 703-4

Herrn
Ministerialrat Dr. R. Gies
Prag IV. *brungs! bef*

20. JUNI 1943
Unser Zeichen Dr. I./Sch.

Ihr Zeichen St.S.XI B-156 i/41r Schreiben vom

Betrifft: Viktor Zoppelt in Jauernig

Unter Beischluss einer Abschrift des Schreibens vom 28. Mai 1943 an Herrn Viktor Zoppelt übermittle ich Ihnen den mir mit Ihrem Schreiben vom 17. März 1943 übersandten Vorgang.

Zur Sache selbst erlaube ich mir zu bemerken, dass ich diese wiederholt durch meine Sachbearbeiter prüfen liess. Ein Rechtsanspruch des Herrn Viktor Zoppelt besteht überhaupt nicht. Ich habe mich zur Weiterzahlung der rechtmässig vertraglich gekürzten Rente deswegen entschlossen, weil ich der Ueberzeugung bin, dass seinerzeit Vereinbarungen zwischen der ehemaligen Firma Solo A.G. und Herrn Zoppelt im Hinblick auf die damalige Preis- und Rentenebene geschlossen wurden. Ich bitte Sie hiebei noch zu würdigen, dass ich hiemit dem Herrn Viktor Zoppelt nur ungerne eine Ausnahmestellung eingeräumt habe, zumal er bereits 7 Jahre vor Uebernahme der Solo A. G. durch meinen Konzern in den Ruhestand trat, sodass ich hiemit tatsächlich einen von den Gepflogenheiten im Konzern abweichenden Einzelfall statuieren und Herrn Viktor Zoppelt gegenüber weitem hundert ehemaligen Solo Angestellten, denen wir freiwillig Pensionen gewähren, begünstige.

Weitergehenden Wünschen des Herrn Viktor Zoppelt vermag ich aus den oben erwähnten Gründen nicht zu entsprechen, ohne anderweitig ärgsten Anstoss zu erregen und meinen jetzigen Kon-

24a



zern sozusagen für Handlungen und Vereinbarungen von Unter-
nehmungen, die dem Konzern bis lang nicht angehört haben haften
zu lassen. Die Fortsetzung von Verhandlungen mit Herrn Viktor
Zoppelt müsste zu Präjudizen und Weiterungen führen, die ich

vom 28. Mai
die mir mit
.
von diese
an. Hin hefte-
der nicht. Ich
eiglich gefür-

ändert etwa-
tionen gewin-
vermag ich
den, ohne an-
erzigen Kon-

eingeschritten dürfen - bitte
von unserm Führer zu sein

2 Grij-briefe
wch wch nicht

Heil Hitler.

Hektor Zoppelt.



4911

Freieronig 23. 43. 29
Bahnhofsstr. 163. Seckel-gouv.

Hochgeehrter Herr Staatssekretär

Min. u. d. Finanzen
Eing.: 12. MRZ. 1943

Betreff: A. L. XI, 03-156 a-41

Sole A. G. jetzt im "fernischem u. metallurg. Produkt" "Frey u. Kelsen" 33.

Von 1871/72 u. 1871/73 habe ich das Verhalten der Firma ausführlich
u. eindringlichst geschildert, u. trotzdem ist für die gewaltige Summe

29a)

die betreffende Akt. 22^e früher bekanntzugeben, - ich werde
davon von hieraus unsern Führer um Abhilfe bitten, -
denn unser Führer wird es bestimmt nicht dulden, - dass
ein so grosses u. reiches Volk
Zeit sich dort verbringen

Kh

an. Anwesen

oder "Feldwörter" in "Schw. A. G." wie zur "Geschichte"

A I/2 - 5301/43

22. Februar 3.

An den

I./
Herrn Präsidenten des Landesarbeitsamtes
Sudetenland

in Reichenberg



Arbeitseinsatz ; hier : Viktor Zoppelt, Jauerny,
(Sudetengau) Bahnhofstrasse 165

Zoppelt ist 62 Jahre alt und war zuletzt als Revident und Kassierer bei der Firma "Solo" tätig, welche vom Verein für Chemische und metallurgische Produktion in Prag übernommen wurde. Bereits im Jahre 1932 wurde Zoppelt als Volksdeutscher von der damals jüdisch geleiteten Firma "Solo" abgebaut. Seit März 1938 bezieht er eine Pension in Höhe von 964.- K monatlich, zuzüglich einer Rente von 200.- K monatlich.

Nachdem auch die Bemühungen der Deutschen Arbeitsfront, eine höhere Pension zu erreichen, scheiterten, wendet sich Zoppelt nunmehr an den Herrn Staatssekretär mit der Bitte, ihm eine Verdienstmöglichkeit zu verschaffen.

Ich wäre dankbar, wenn Sie das zuständige Arbeitsamt anweisen würden, sich dieses Falles anzunehmen und Zoppelt eine seiner Vorbildung und seiner Leistungsfähigkeit ent-

J. Hensch
St. O. XI B - 156 h/41

31

4. II. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Demmler.

In Sachen Viktor Zoppelt in Jauernig beziehe ich mich auf die dort. Zuschrift vom 6.6.v.Js. - Zeichen II 4 c Zoppelt und teile mit, daß der Verein für Chemische und Metallurgische Produktion die Ansprüche von Zoppelt endgültig abgewiesen hat. Zoppelt ist nunmehr mit der Bitte vorstellig geworden, ihm wenigstens eine Verdienstmöglichkeit zu bieten. Ich wäre dankbar, wenn Sie das zuständige Arbeitsamt auf Zoppelt aufmerksam machen und es veranlassen würden, daß dieser, der zuletzt Revident und Kassierer war, eine seiner Vorbildung und seinem Leistungsvermögen entsprechende Stelle nachgewiesen erhält. Ich darf anregen, mir eine kurze Mitteilung über das von dort Veranlaßte zukommen zu lassen.



2.) Wv. am 3.3.1943 bei dem Unterzeichner.

le

~~Zur Handen des Herrn Generaldirektor.~~

Verein f. chem. u. metallurg. Fortbildung
Prag.

Betrifft: F. 11 - F. 12. v. 1/11/43.

Am 16. Dezember 1941 versprochen Sie schon seit Jahren immer wiederholten Ansuchen, wegen Erhöhung meiner Pension um die enorm zugenommene Pension zu bitten, - u. jetzt nach einem vollen Jahr-Schweigen von Sie, - dass Sie ab 1/1/43 mir statt der bisherigen - sogar nur noch k 200,- Pension bezahlen wollen, - genuss-vertraglich sind Sie zu nicht mehr verpflichtet, - aber es gibt doch noch ein moralisches u. menschliches Recht, - u. um dies wieder appellierend, bitte ich nochmals, - mir die Pension v. k 536,- auf k 1000,- gründest zu erhöhen, - wenn möglich - gründest rückwirkend ab 1/1/37 - den ich halbe infolge der enorm zugenommenen Pension meine eigenen Ersparnisse einsetzen müssen, - zur Aufbesserung meiner Pension brauchten Sie gar kein Opfer bringen, - den v. 1/1/37 - 3/1/42 wurde die monatliche Summe v. k 22.452,- von meiner Pension erspart, - u. schon die vlljährliche Dividende v. dieser Summe, oder der Überschüsse rücklegen, - um meine Pension mindestens zu verdoppeln.
Wenn Sie aber trotz dem grossen Ersparnisse meine Pension oder Teil

39

26. Oktober 1942.

St.S. XI B - 156 d/41.

26. X. 1942

1.) An Herrn
Generaldirektor Dr. Adolf,
Prag II,
Stephansgasse 30.



Sehr geehrter Herr Kollege Adolf !

In Sachen Viktor Zoppelt in Jauernig erwidere ich auf das dort. Schreiben vom 21.8.d.Js. - Zeichen I/K., daß ich den von Ihnen vertretenen Standpunkt nicht teile. Im vorliegenden Falle wäre eine politische Geste angezeigt, die dartut, daß der Verein für Chemische und Metallurgische Produktion einem deutschen Staatsangehörigen, der sich aus den Zeiten der tschecho-slowakischen Republik durch die Solo-A.G. geschädigt glaubt, entgegenkommt. Das Argument, daß noch weitere hundert Angestellte gleiche Ansprüche stellen könnten, vermag ich nur insoweit anzuerkennen, als es sich bei diesen Angestellten um Deutsche handelt. Ich bezweifle, daß der entsprechende Prozentsatz sehr groß ist. Ich wäre dankbar, wenn Sie Ihre Entscheidung überprüfen und mir das Ergebnis in Kürze mitteilen würden.

Heil Hitler !

Ihr

h

Ministerialrat.

2.) Wv. am 27.11.1942 bei dem Unterzeichner.

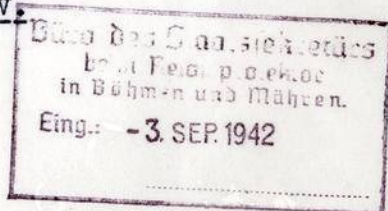
L/K.

40
PRAG, den 21.8.1942.
Stephansgasse 28 - Tel. 23344

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
Z.Hd.Oberregierungsrat Dr.Giess

Prag IV.

Betrifft: Viktor Zoppelt in Jauernig.



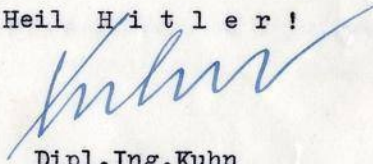
Sehr geehrter Parteigenosse Giess !

Nach nochmaliger Ueberprüfung des Vorganges
Viktor Zoppelt in Jauernig, muss ich leider aus Gründen,
die im angefügten Durchschlag des Briefes an die Partei-
verbindungsstelle beim Reichsprotector in Böhmen und
Mähren näher angeführt sind, das Ansuchen des Petenten
abschlägig erledigen.

Abgesehen davon, dass die Beschwerden weder
stichhaltig noch sachlich sind, kann Zoppelt auch des-
halb nicht begünstigt werden, weil noch weitere 100 ehe-
malige Solo-Angestellte freiwillig unterstützt werden
und diese dann mit Recht ebenfalls eine Erhöhung ihrer
Bezüge fordern könnten.

Ich bin überzeugt, dass Sie meinem Standpunk-
te beipflichten und bin mit

Heil Hitler !



Dipl.Ing.Kuhn

pers.Referent des abwesenden Dr.Adolf

Beilagen:

Vorgang Zoppelt zurück,
1 Durchschlag Parteiverbindungsstelle.

St. S. XI B - 156 d/49

4/1a

wiewohl er vereinbarungsgemäss nicht mehr K 536.- sondern nur noch K 230.80 monatlich von uns zu erhalten

hätte.

Bei dieser Gelegenheit unseres Standpunktes gegenüber 100 ehemalige Pensionsverpflichtungen lich, dass wir, abgesehen Argumenten nicht Herrn herausstellen können.

Es tut uns leid andere Entscheidung fällt

unseren Standpunkt beipflicht-

VEREIN FÜR CHEMISCHE UND METALLURGISCHE PRODUKTION

stattgegeben werden

Formaljuristisch

das wir gegenüber den Verpflichtungen eingegangen sind, die wir strikte eingehalten haben.

Die Beschwerden des Herrn Köpelt sind weder berechtigt noch sachlich gehalten.

Heute bezieht Köpelt von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin, mit welcher er künftigen ähnlichen Diagonanen hatte wie mit uns, eine Pension von

K 1.269.20 / RM 126.92 / und von uns " 236.-, daher monatlich



74897

42

St.S. XI B - 156/41.

14. August 1942.

14. VIII. 1942

1.) An Herrn
Generaldirektor Dr. Adolf,
Prag II,
Stephanguasse 30.

Sehr geehrter Parteigenosse Adolf !

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Ich wäre dankbar, wenn die Angelegenheit wohlwollend geprüft und entsprechend dem von der Parteiverbindungsstelle beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren unter dem 6.8.1942. - Zeichen III A/Ge. 4400 gemachten Vorschlag ehestens bereinigt würde. Für eine Mitteilung über das von dort Veranlaßte bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler !
Ihr

Oberregierungsrat.

2.) Wv. am 10.9.1942 bei dem Unterzeichner.

Nationalsozialistische



43
weiterpartei

Parteiverbindungsstelle

beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

August 1942

Dortige Zeichen: St. G. XI B - 156 a/b/41

Die mit dortigen Schreiben vom 12. Juni 1942 zugeleiteten Vorgänge reiche ich anbei zurück, nachdem ich mit den zuständigen Stellen der DAF im Sinne Ihrer Anfrage Rücksprache gehalten habe.

Mit Rücksicht auf den Sachverhalt sowie auf die Notlage des Gesuchstellers erscheint eine weitere Abfindung wünschenswert.

St. G. XI B - 156 /41